

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 12. Mittwoch, den 12. Juli 1826.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Zweite Versammlung des Sommerhalbjahrs, am 5. Juli 1826.

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung durch den Sekretär, zeigte der Deputirte Herr Apotheker Bärwinkel den Anwesenden das äußerst helle und glänzende Licht, welches sich entwickelt, wenn ein Strom von Sauerstoffgas, durch eine Alkoholflamme geleitet, auf gebrannten Kalk oder Magnete einwirkt. Das aus dem erstern entbundene Licht ist schöner und blendender, wahrscheinlich wegen des dichtern Gefüges der Substanz.

Sodann legte Herr Mechanikus Winkler der Gesellschaft ein Instrument eigener Erfindung, zu leichter Bestimmung der Mittagslinie, vor, und gab eine schriftliche Erläuterung und eine Zeichnung zum Archive.

Hierauf legte der Sekretär eine gedruckte Nachricht über Beschaffenheit und Gebrauch der Hoffmann'schen Eisendraht-Netzungsleitern bei Feuergefahr vor, über welche der Erfinder bereits früher an die Societät berichtet hatte. Hieran schlossen sich einige längere Notizen des Sekretärs, welche Folgendes betrafen: 1) den Wiefenhobel des Rittmeisters von Dredow und dessen Gebrauch. — 2) Die neuerlich in England und Frankreich eingeführten langwolligen Schafrassen, namentlich die New-

Leicester-, die Cotswold-, die Souths-Down- und Dishley-Schaafe. — 3) Karl Weirich's Verbesserung der Stärkezuckerbereitung; welche darin besteht, die Stärke mit Wasser und Schwefelsäure bei einer Temperatur zu kochen, welche die des siedenden Wassers um einige Grade übertrifft. Man erspart dadurch an Schwefelsäure und kürzt den Prozeß ab. — 4) Ueber Prevost's neue Methode, die Hufspalte der Pferde in 14 Tagen vollkommen zu heilen. — 5) Johanniskraut als Mittel, die Käse gegen Maden und Milben zu schützen. — 6) Kastner's Anweisungen, Rhein- und Frankensweine, die einen Stich bekommen haben, davon zu befreien und die nachtheilige Gährungs-erneuerung der Weine zu verhindern.

Eingegangen waren Fortsetzungen mehrerer Journale.

Am 6 Uhr wurde die Sitzung beendigt.

Leipziger Allerlei aus dem ersten Viertel des 18ten Jahrhunderts. Von *r.

1.

Der Klingelbeutel ging in der Neukirche zum erstenmale am IVten Adventssonntage 1712 herum. In der Thomaskirche und Nicolaikirche fand diese Art, ein Almosen zu sammeln, zum erstenmale 1716, am 26. Jan., Eingang.